

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 44.

Halle, Freitag, 26. Januar 1894.

186. Jahrgang.

Telegraph-Adresse: Courrier Halleische.

Die Halle'sche Zeitung

eröffnet für die Monate Februar-März ein neues Abonnement zum Preise von 2 Mark für diejenige Abonnenten, welche die Zeitung durch die Post beziehen...

Die tägliche Feuilleton-Beilage bietet reichhaltigen Unterhaltungsstoff. Auf dem Gebiete der Landwirtschaft bringen die von Herrn Landesökonomierath von Mendel-Steinfels redigierten 'Landwirtschaftlichen Mittheilungen' belehrende und sachkundige Aufsätze.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.

Berlin, 25. Januar, 1 Uhr 10 Min. Nachm. In der fortgesetzlichen Debatte über die Handelsverträge erklärt Bismarck (Nationalliberal), Krause habe geteilt den Standpunkt der Fraktion vertreten...

Graf v. Strachwitz (Centrum), spricht sich für die Interpellation und gegen den russischen Handelsvertrag aus. Chiers (freisinnige Vereinigung), hebt hervor, daß nicht das die Landwirtschaft, sondern auch andere Stände leiden.

Der Zigeunerhauptmann.

Von P. Radu.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Ich hatte schon zu Hause das Gegenpiel erkannt und mich in Erwartung weiter ausgeschildert. Nachdem mir uns ausgetrieben und gelacht hatten, bat ich einen der Zigeuner mir seine Geige zu leihen und begann zu spielen. Es war ein ungründliches Wollstich, das ich vortrag und über das ich phantasierte. Am Sit vor das ganze Volk mit mir versammelt und lautete mit althöflicher Spannung meinem Spiel. Als ich geendet hatte, legte mir der Zigeunerhauptmann seine braune Hand auf die Schulter und sprach: 'Du spielst schon Herr, zu Du bist ein wahrer Banerker auf der Geige, schade, daß Du kein Zigeuner bist.' Schwärzt stand ein junges, schönes Mädchen, die sie Jarla nannten und verhielt mich mit ihren dunklen Augen...

Ich erklärte ihr, daß es mir unmöglich sei, meine Familie zu verlassen, sie nicht verlangen könne, daß ich als wandernder Zigeuner mit ihr in der Welt umherziehe. Ich rebete ihr zu mit mir zu gehen und vertrapdte ihr, sie zu meiner Frau zu machen. 'Ich bin bereit Alles für Dich zu thun,' gab sie zur Antwort, 'und will auch mit Dir gehen, aber ich will Dich nicht betrügen. Ich weiß, daß ich es nicht aushalten werde, nach Curer Art zu leben und mich in vier Monaten, wie in einem Racker einzuschließen. Ich kann das Wandern, den grünen Wald, den blauen Himmel, die goldenen Sterne nicht entbehren.' Endlich überredete ich sie doch mir zu folgen. Wir zogen einige Zeit mit den Zigeunern umher, und als wir dann in einer Sommernacht heimlich das Lager verlassen, entließ Jarla mich mit mir. Ich brachte sie zu meinen Eltern welche anfangs mit meiner Wahl recht unglücklich waren, ich aber endlich in das...

*) Ann. d. Red. Durch ein bedauerliches Versehen schied der Druckerey aus das gestrige Feuilleton von der dritten Seite ab ein nicht an diese Stelle gehöriger Aufsatz eingestellt worden. Wir bringen deshalb heute den Schluß des Feuilletons. Der Zigeunerhauptmann.

Die Lösung der Krise in Serbien.

Man schreibt uns unter dem 24. d. M. aus Wien: Die Nachricht von der Bildung des Cabinets Simitsch traf bereits in den Morgenstunden beglücklicht hier ein und wurde in allen politischen Kreisen freundlich aufgenommen. Doch täuschte man sich im ersten Augenblicke nicht darüber, daß das neue Cabinet ganz ausgesprochen den Charakter eines Uebergangscabinetts trage. Das beweist auch die Annahme der wichtigen Posten des auswärtigen und der Finanzen in den Händen des Ministerpräsidenten Georg Simitsch und jener des Unterrichts und der Justiz in den Händen des Professors Andrae Georgiewitsch. Der neue Ministerpräsident bringt einen ganz besonderen Vorzug in seine Stellung mit, er ist portellos, hat keine alten Engagements und keine alten Feindschaften. Er gilt hier als besonnen und erfahrener Diplomat, der es sich gewiß angelegen sein lassen wird, die auswärtige Politik Serbiens so wenig interessant als möglich zu gestalten. Herr Simitsch ist auf finanziellen Gebiete nicht Sachmann und hat das Schatzportefeuille nur provisorisch übernommen. Er hat Serbien in Sofia, in Petersburg und in Wien vertreten und vorher im Ministerium des auswärtigen den Unterstaatssekretärposten bekleidet. Georg Simitsch ist ein fählicher, hochgebogener, vielseitig gebildeter, verständlicher und wohlwollender Mann. Er kamni ursprünglich aus dem liberalen Lager, hat sich aber sehr vielen Jahren dem Parteigegensatz fern gehalten und brimit sicher ein gewisses Maaß an Neutralität. Wenn er heute unter ganz ungewöhnlichen Verhältnissen und schwierigen Verhältnissen die Fügeln übernimmt, Staatsrath Nikolajewitsch ist Professor an der Belgrader Hochschule für Literatur und Geschichte. Er ist einer von den vielen Serben, die in Berlin studirt haben, ein milder und liebenswürdiger Gelehrter, der anfangs des letzten Jahrzehnts zu den Radikalen zählte, aber beim Ausbruch des Aufstandes im Timokthale zur Erkenntniß der Parteistromung erwachte und sich seitdem von der eigentlichen Politik fern gehalten hat. Dr. Madan Georgiewitsch endlich ist ein tüchtiger Arzt und namhafter Schriftsteller, der in einem Kabinett der Fortschrittspartei gewählt gewesen ist und sonst manche Staatsämter bekleidet hat. Er ist in vielen Städten gereist, aber auch mit ein weniglicher Parteilichkeit gemischt. General Borakowitsch und Oberst Milowan Kowalewitsch kann man zu keiner Partei rechnen, sie sind nur Soldaten, aber unbedingte Anhänger des Königshauses.

In der Hauptstadt, welche zwischen der heutigen Schließung der Schuphina und dem 1. November d. J. liegt, dürfte es der Regierung nicht zu schwer werden, die geeignete Kraft für dieses schwierige Aeußere zu gewinnen. Wie Belgrader Nachrichten melden, dürfte das neue Cabinet anfänglich wenigstens nur von der Intelligenz der hiesigen Bevölkerung und von der Arme mit Sympathie begrüßt werden; dagegen dürfte es wohl auf die Unterstützung der Fortschrittler mit Sicherheit zählen können, trotzdem diese eine gewisse Zeit lang der Antipathie der hiesigen Liberalen zuzurechnen. Der Taktik Milans und Simitsch gelang es, wie aus der Ministerliste ersichtlich, auch einen der Radikalen zum Eintritt in die Regierung zu bewegen. Die nächste parlamentarische Zeit soll vornehmlich auch dazu dienen, in die Staat-

lichen Kreise der Radikalen Breche zu schaffen. Um dieser Partei die Fügeln aus der Hand zu reißen, war Milan nach Belgrad zurückgekehrt; um in diesem kritischen Augenblicke im Lande zu sein und sich zu dem Mittelpunkt des politischen Betriebes zu machen, ist des Königs von Simitsch gebilligte Wählweise. Tatsächlich ist Milan bereits Herr der Situation, und die ihm und seinem Hofe unbedingt ergebene Arme sichert ihm die nötige feste Stellung. Unsere Sonntagsblätter vor dem Eintreffen der königlichen Anhalte und ihrem gemeinsamen öffentlichen Erscheinen mit Milan und König Alexander wird aus Belgrad befehligt, aus Paris aber neuerdings befristet. Oesterreich-Ungarn und das Deutsche Reich können von der Wendung der Dinge in Serbien nur eine Befreiung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen und eine Consolidierung der ökonomischen Kräfte des Königreichs erwarten.

Deutsches Reich.

* Die 'Leipzig. N. N.' schreiben heute: Zuverlässig verlautet, daß der König von Sachsen sich sofort nach seiner Ankunft in Berlin zum kaiserlichen Hofe begibt, um den Fürsten Bismarck zu begrüßen. Im Schloß findet intime Tafel statt, bei der bedeutungsvolle Reden erwartet werden. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß Graf Caprivi dem Fürsten Bismarck im Schloß einen Besuch abstatten wird. Prof. Schönmayer begleitet den Fürsten und bleibt auch im Schloß in der Nähe hieselben. Wahrscheinlich kommt auch Graf Herbert Bismarck mit, der seit Dienstag in Friedrichsruh weilt. Der Großherzog von Baden kommt nicht nach Berlin.

* Der Landes-Anschluß für Elb-Lothringen ist durch kaiserliches Dekret auf Montag, den 29. d. M., einberufen worden.

* Wie die 'Westfäl. Gaz.' mittheilt, befindet sich die Kronprinzessin von Griechenland, die Herzogin von Sparta, in mäßigem Gesundheitszustande. Dies sei der Grund, daß die Kaiserin Friedrich ihre zweitälteste Tochter demnach nicht besuchen wird. Wahrscheinlich werde deshalb die Heise der Kaiserin nach England ganz aufgegeben oder ihr Aufenthalt dort sehr abgekürzt werden. Die Herzogin von Sparta ist seit mehreren Monaten nicht wohl gewesen. Es ist hin an der Infirmität gelitten.

* Die 'National-Zeitung' schreibt: Vor Kurzem waren Gerüchte verbreitet, zwischen dem Reichskanzler und dem Staatsministerium hätten ernsthafte Differenzen bestanden, deren Beilegung so erklärt wurde, daß der Reichskanzler von Staatsministerium loszusagen gezwungen worden sei zu der Abfassung der Antwort auf die bekannte Resolution des Ausschusses des ostpreussischen konföderativen Vereins. Wie wir bestimmt wissen, hat über das in dem Schreiben des Reichskanzlers befindende Entgegenkommen eine Meinungsverschiedenheit niemals stattgefunden, so daß das Gerücht, der Kanzler habe sich nur widerwillig dazu verhalten, der Aufhebung des Identitätsnachweises und der Einziehung einer Silber-Enquete näherzutreten, jeder Begründung entbehre. Diese Fragen sind vielmehr, wie man uns von informirter Seite berichtet, bereits vor der Abfassung der Eingabe des ostpreussischen konföderativen Ausschusses an den Reichskanzler unmittelbar nach der Annahme des rumänischen Handels-

Unvermeidliche fügten, denn ich liebe das schöne Zigeuner mädchen über Alles, und es schien mir unmöglich ohne sie zu leben.

Anfang ging Alles gut. Mir behilfeten und Jarla fand sich besser, als ich dachte in die neuen Lebensverhältnisse. Meine Liebe schien sie genügend für Alles, was sie verloren hatte zu entschädigen. Doch es währte nicht allzu lange und Jarla begann still und schwermüthig zu werden. Sie verbarb vor mir ihren Schmerz und ihre Sehnsucht, aber ich sah mehr als einmal, daß sie in meiner Abwesenheit geweint hatte. Und Nachts erwachte sie mehr als einmal mit einem lauten Aufschrei und lag dann lange schlafend an meiner Seite. Einmal in einer hellen Mondnacht wurde ich plötzlich ohne jeden Anlaß geweckt. Ich sah zu meiner Überraschung meine Frau an dem offenen Fenster sitzen und hörte sie leise weinen. Dann schwang sie sich plötzlich zum Fenster hinaus und verschwand in die Nacht. Nach entsetzlichen Weiden ich mich in aller Eile an, fassete ein Pferd und folgte ihr. In unserer Gegend, wo Alles eben ist, wo es keine Wälder giebt, konnte sie mir nicht so leicht entkommen, auch kam mir der Wind, welcher die ganze Landschaft mit seinem silbernen Ritz erfüllte, zu Hilfe. Ich erwiderte bald eine dunkle Frauengestalt, welche rasch dahinschritt zwischen den Feldern, legte mein Pferd in Galopp und holte sie ein.

Jarla war nicht im Mindesten erschreckt, als ich plötzlich an ihrer Seite war, aber sie richtete die großen Augen flehend auf mich und sprach mit erbotenen Händen: 'Sei so nachsichtig, ich kann nicht bei Euch bleiben, ich kann nicht. Ich mußte sterben. Wenn Du mich liebst, dann komm mit mir.'

Und da ich sie liebte, ging ich mit ihr. Ihr Stimm empfing mich mit lauten Jubel, der sich noch steigerte, als ich erklärte bei ihnen bleiben zu wollen. So wurde ich dem Zigeuner und nachher mit diesen Unglücklichen, Verflohenen umher. Je mehr ich dieselben kennen lernte, um so mehr fand ich, daß sie die Verdammung, mit der man sie behandelte, nicht verdienten. Auch die gewonnenen Vertrauen zu mir, und als der Hauptmann starb, erwählten sie mich an seiner Stelle zu ihrem Anführer. Um diese Zeit begann man den Zigeunern in Ungarn eine Heimath anzubieten und gab ihnen Gelegenheit sich in den Dörfern anzusiedeln. Wir kamen eines Tages in diese Gegend, wo es uns gut gelang. Die Aeltesten der Zigeuner sprachen den Wunsch aus hierzulassen und es wurde mir als Ungar und Christ nicht schwer, hier im Orte für mich und die Weinen die Erlaubniß zur Ansiedelung, so wie Grund und Boden zu erhalten.

Als mir Abschied nahmen, begleitete uns der Zigeunerhauptmann ein Stück Weges.

Und haben Sie niemals den Schritt bereut, der Sie gleichsam von den übrigen, menschlichen Gesellschaft getrennt hat?' fragte ich.

'Niemals,' erwiderte der Zigeunerhauptmann mit einem gutmüthigen Lächeln, 'ich bin vollkommen zufrieden, wenn man beifügt, was man liebt, was hätte man auf dieser Welt noch zu wünschen?'

Berliner Stimmungsbilder.

(Nachdruck verboten.)

U. M. o. g., wir stehen jetzt im vollsten Zeiden dieser vier kleinen, aber oft recht bedeutungsvollen Stunden; 'am Antwort wird gegeben' — wie häufig mag melancholisch der Empfänger-Blick auf den in der Ecke der großen glatten Karten angebrachten vier Buchstaben ruhen, wie häufig mögen sie mir widerwillig die Feder ergreifen, um das 'Ja' zu schreiben, mit mir schwerem Herzen sich dann, wenn die Zeit zum Diner, zum Souper oder Ball gekommen ist, als der eigenen begahligen Fäustelheit loszureißen, um der 'Müdigkeit' zu genügen. Und ähnlich wie den Gärten mag's oft genug den Galleber ergeben: mit stillen Frauen mögen sie dem Tage entgegen gehen, wo in ihrer Wohnung nicht ein Stück auf dem andern bleibt, wo der Mergel mit Nachfragen und Dienern kein Ende nimmt und wo sie schließlich als Belohnung die Empfindung hatten, daß die Erdhienen sich langweilten und daß deren Antworten beim Abschied nur ganz banale, gleichgültige, oft gefagte Redensarten waren, aber über alles hißt dennoch das befreiende Gefühl hinweg, daß man nun seiner 'Müdigkeit' hat, man glücklich die große Gesellschaft; die ihre billigen Schatten schon Vordeh voraus gemessen, hinter sich hat! Daß dieses oft noch bedenkliche und besonders in Berlin durch unralte Ueberforderungen groß gegogene 'Müdigkeitsgefühl', dieser Kant'sche kategorische Imperativ: 'Du mußt es thun' auch auf die Gesellschaft ausgedehnt wird, hemmt letztere von Anfang an ein, nimmt ihr die Friste, die Ungezwungenheit, die Anmuth, unter welchem Dreigeleit man eine wahrhaft erfreuliche und die Gemüther von der Alltagslast befreiende Gesellschaft anfühlen kann. Wer aber schon vorher im tiefen Innern den frommen Wunsch hegt: 'Ach, wahr's nur erst vorüber', der ist für die eitle Gesellschaft überhaupt nicht zu gebrauchen, der vertritt die Stelle des Fremdenüberschüßers, des Reduzierten und der oft als Spezial-Defekt folgenden, von mehr

Mittwoch, den 31. Januar,
Donnerstag, den 1. Februar,
Freitag, den 2. Februar,
Sonntag, den 3. Februar:
**Grosser
Resterverkauf.**
Gelegenheitskauf
für Besatz, Blonsen-Stoffe und
knappes Roben.

Schwarze Costim-Seide in nur haltbarer **Garantie-Waare.**
Farbige Costim-Seide für Ball- und Gesellschafts-Zwecke in den schönsten Licht-Farben.
Seiden-Plüsch in 45 und 60 Ctm. Breite. Vorräthig in circa 150-200 Farben.
Costim-Sammete, unempfindlich gegen Druok und Nässe, helles Lindeuer Fabrikat.
Schwarze und farbige Besatz-Sammete, Nr. von 90 Pfg. an.
Masken-Atlasse und Sammete zu den billigsten Preisen.
Masken-Gold-Brocad, ganz besonders preiswerth, 48 Ctm. breit; Nr. 2 Nr.
Masken-Vorläsen werden jedem Käufer auf 3 Tage gratis geliefert. [8320]
Halle a. S. **G. Schwarzenberger**, Poststr. 9/10.
Specialgeschäft für Sammete und Seidenstoffe.

**Apotheker Benemann's
Diamantkitt** kittet dauerhaft Glas,
Porzellan, Steingut, Morscham,
Marmor, Serpentin, Achat, Alabastr,
Bernstein, à Fl. 50 J bei [8385]
Albin Hentze,
Schmeerstrasse 21.

Chin. Haarfärbemittel,
färbt sofort echt in Blond, braun u. schwarz,
à Fl. 2.50 Nr. 1 u. 2.50 Nr. 2.
Enthaarungsmittel
à Flacon **Bergmann & Co.**
Nr. 2.50
Niederlage mit allein bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 21.

**Conservativer Verein
für Halle a. S. und den Saalkreis.**
Sonntag, den 27. Januar 1894, Abends 8 Uhr
im „Prinz Carl“
Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers.
Programm: Soupermusik, patriotische Aufsätze, allgemeine Gesänge,
Colorträge des Hgl. Chorsängers Herrn R. Arm-
brecht und des Chorsängers Herrn E. Hünold.
Eintrittskarten: Für Mitglieder und deren Familien, sowie für Ge-
staltungsgewinne sind zum Preise von 20 Pfg. zu haben bei den Herren: Kauf-
mann Liederitz, Burg 25; Kaufmann Mertens, Glauchastr. 10; Kauf-
mann Moritz, Gr. Steinstraße 83; Weddy-Pönicke, Leingasse 7;
Bahnhof-Reparaturer Kieselmann, Bahnhof und am Eingang des Frei-
loales. Kinder unter 14 Jahren haben freien Zutritt. [8311]

**Massower
Gold- und Silberlotterie.**
Ziehung den 15. Februar. Hauptgewinn i. W. v. 50,000 Mk. oder baar
45,000 Mk. 1. Preis 10,000 Mk., 11. Et. 10,000 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.
2. Preis 5,000 Mk., 3. Preis 3,000 Mk., 4. Preis 2,000 Mk., 5. Preis 1,500 Mk.,
6. Preis 1,000 Mk., 7. Preis 750 Mk., 8. Preis 500 Mk., 9. Preis 300 Mk.,
10. Preis 200 Mk., 11. Et. 100 Mk., Hauptgewinn je 50,000 Mk. baar.
Richard Schroedel, Halle a. S.,
Große Ulrichstraße 50. [8384]

Zum
Allerhöchsten Geburtstage Sr. Maj. d. Kaisers
empfehle in besonders feiner Qualität:
Pfannkuchen u. Kartoffelkringel
mit Vanillepuß, Kartoffelstrudel, Kartoffel-
kuchen, feinsten geriebenen Napfkuchen,
Berliner Napfkuchen, (das feinste Gebäck,
welches existirt), Matzkuchen, nach Art der Dres-
dener Zahnkuchen, ferner:

Schlesischen Streuselkuchen,
wunderbar schmeckendes Tafelgebäck Sr. Majestät,
sowie eine bedeutende Auswahl wohlschmeckender
Gebäcke.
Carl Koch,
Herrenstraße 1. Telephon 531.

Gold- und Silberwaaren-Verkauf.
Die zur Konsummasse des Juweliers und Goldarbeiters **Eugen Marini**
von hier gehörigen Gold- und Silberwaaren, abgehängt in Höhe von
Mk. 14601.75.
beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen und sind schriftliche Gebote darauf bis
Mittwoch, den 31. d. Mts. in meinem Comptoir Karlstraße Nr. 3 nieder-
zulegen.
Die Waaren sind am 29. und 30. d. Mts. Vormittags von 9-11 Uhr im
Laden Leipzigerstraße Nr. 12 zu besichtigen, woselbst auch das Waarenverzeichnis
zur Einsicht ausliegt.
Halle a. S., den 26. Januar 1894. [8417]

Bernh. Schmidt,
Verwalter der Eugen Marini'schen Kontourmasse.

Zur Frühjahrs-Saat
verkaufe ich folgende, bei wiederholten Anbau-Versuchen besonders ertragreich be-
fundene, durch fortgesetzte Nachwahl verbesserte Getreide-Sorten:
Sommerweizen: Heine's verb. Kolben, Vorbau, 100 Kg. 25 Mk., 1000 Kg. 210 Mk.,
Nes, Gmme, Blumstamm, australischer, 100 Kg. 24 Mk., 1000 Kg. 200 Mk.;
Gerste: Heine's verb. Chivalier, 100 Kg. 28 Mk., 1000 Kg. 240 Mk., goldene
Melonen, Britische, Heine's battifole, 100 Kg. 27 Mk., 1000 Kg. 230 Mk.;
Hafer: Heine's ertragreichsten, Trauben, 100 Kg. 28 Mk., 1000 Kg. 240 Mk.,
Duppauer, Heine's, Heine's überflut, 100 Kg. 27 Mk., 1000 Kg. 240 Mk.;
Erbsen: Victoria, 100 Kg. 30 Mk., 1000 Kg. 265 Mk., blaue/graue englische, frühe
grüne Folger, 100 Kg. 28 Mk., 1000 Kg. 255 Mk.;
Feldbohnen: Silberhülzer, 100 Kg. 25 Mk., 1000 Kg. 215 Mk.
Der Verkauf erfolgt in besten neuen Dreifachen gegen Nachnahme. Preisver-
zeichnisse mit genauer Beschreibung sende ich auf Wunsch. [8397]
Kloster Sadmerleben,
Bahn, Post und Telegraph Sadmerleben.
F. Heine.

Stadt-Theater.

Freitag, den 26. Januar 1894.
129. Vorstellung, 96. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: gelb. Anfang 7 1/4 Uhr.
Der Tallman.

Sonntag, den 27. Januar 1894.
130. Vorstellung, 97. Abonn.-Vorstellung.
Farbe: weiß. Anfang 7 Uhr.
Festvorstellung

zur Feier des Allerhöchsten Geburts-
tages Sr. Majestät des Kaisers und
Kaisermarsch von H. Wagner.
Prolog von Carl Haberlin,
geschrieben von Adele Alnald-Rauß.
Apotheose und Jubel-
Overture
von Carl Maria von Weber.
Hierauf:

Zopf und Schwert.
Historisches Lustspiel in 5 Akten von
Carl Gutschow.
Personen:

Friedrich Wilhelm I.,
König von Preußen. G. Schreiner.
Die Königin, seine Ge-
mahlin. G. Dita.
Prinzessin Wilhelmine,
beider Tochter. F. Wagner.
Der Gelehrte von Wairath
C. Bach.
General v. Grammfeld,
Rath und Vertrauter
des Königs. M. Kühne.
Graf Schmerin, beid. H. Cohn.
Graf v. Martenleben, beid.
C. Wächter.

Graf von Seefeldorf,
kaiserlicher Gesandter. Fr. Kuffhardt.
Mitter Hofdam, großher-
zoglich-großherzoglich.
kaiserlicher Gesandter. M. Schumacher.
Frau von Wierck, Dame
der Königin. M. Lissa.
Frau v. Goldschmidt, beid. H. Cindler.
Kathelin von Sonnfeld,
Dame der Prinzessin. S. Schneider.
Gocemann, Kammerdiener
des Königs. G. Doh.
Königle. Kammerdiener
der Königin. C. Marggraf.
Cathof, ein Grenadier. G. Köbler.
Ein Lakai des Königs. G. Greger.
Soldaten. Die Mitglieder der Zabals-
gesellschaft. Grenadier-Gesellen.
Det der Handlung: Das königliche Schloß
zu Berlin.
Zu dieser Vorstellung werden Schüler-
ermäßigungen ausgedehnt.
Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 28. Januar 1894.
22. Fremdenvorstellung bei hohem Besuche.
Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Auf diesseitigen Wunsch!
Das Heirathsnezt.
Lustspiel in 5 Akten von Davis.

Sonntag, den 28. Januar 1894.
131. Vorstellung, 34. Vorstellung, auß. Abonn.
Anfang 7 1/4 Uhr.
Der Prophet.
Große Oper in 5 Akten nach dem franz-
sösischen von Eugen Scobie, deutsch be-
arbeitet von L. Hellstab.
Musik von Giacomo Meyerbeer.

Sing-Academie.
Nächste lebung Dienstag.

Orchestermusik-Verein.
Sonntag, 27. Januar kein Konzert.

**Bürger-Verein
für künftige Interessen.**
Sonntag, keine Sitzung wegen
Kaisers Geburtstag. [8409]
Der Vorstand.
Ein sehr gut erhaltener Reihstuhler
Stuhl ist gegen Barzahlung sofort
billig zu verkaufen. Beschäft. Morgens
11-1 Uhr in [8289]
Werberg, Ballfischstraße 5, I.

Unterfertiger Verein theilt hierdurch seinen werthen Gästen ergebens mit,
dass er sich veranlasst sieht, seinen diesjährigen

Winterfestcommers
am Mittwoch, den 31. Januar, Abends 8 Uhr nicht in den „Kaiser-
sallen“, sondern im
„Neuen Theater“, (Gr. Ulrichstr. 4)
zu feiern.

Der Akademische Gesangverein.
L. A.:
W. Fahrhorst, dir. theol. X
W. Henckel, theol. XXX
Fr. Schorn, med. XXX [8340]

Neue kreuzsaitige Pianos.
Wegen vollständiger Aufgabe der Pianoforte-Fabrik-
Niederlage sollen die noch vorhandenen kreuzsaitigen
Pianos unter 5jähr. schriftlicher Garantie
sehr billig verkauft werden. [8372]
M. Burghardt, Leipzigerstr. 29, I. Et.

**Wintergarten-
Theater.**
Abendliche
Sünder-Vorstellungen
mit neuen Attraktionen I. Ranges
(siehe Anschlagtafel).
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang der
Vorstellung 8 Uhr.
Preise 6 Plätze an Wochentagen:
Scalettel 50 J. Parquet 75 J.
Erkerplätze 1 Mk.
An Sonn- und Festtagen:
Scalettel 50 J. Parquet 1 Mk.
Erkerplätze 1.50 Mk. [8392]
Die Direktion.

In Folge der offiziellen Ge-
burtsfestfeier Sr. Majestät des
Kaisers im Wintergarten-
Etablissement fällt am Sonn-
abend die Abend-Vorstellung
aus und findet dafür Nachmittags
eine Kinder-Vorstellung mit be-
sonders arrangirtem Programm statt.
Anfang 1/4 Uhr. [8361]
Entrée: Erwachsene 1.50 J. Kinder
25 J auf allen Plätzen.
Die Direktion.

Tägliche frisch:
schneeweisse kleine Champignons.
Sprengel & Rink,
Leipzigerstr. 2. [8418]

Dienstag, den 30. Jan., Abds. 1/9 Uhr:
**Generalversammlung
der
Genossensch. „Wingolfschau“
im Hause.** [8387]

Tagesordnung.
1. Bilanz.
2. Rechnung.
3. Vereinbarung zwischen Genossenschaft
und Verbindung.
Halle a. S., den 24. Januar 1894.
E. von Gehlen, theol.,
d. B. X. der Haus-Komm.

**Neu! Soeben erschienen: Neu!
Volks- und Straßenleben
in Neapel.**
Humoristische Schilderung eigener Erlebnisse
von
Dr. Herm. Wessendonck.
Diese auf feinsten Beobachtungs-
gabe und großer Menschenkenntnis beruhenden
hochinteressanten Schilderungen des als
historischer, pädagogischer und religions-
geschichtlicher Schriftsteller rühmlichst be-
kannter Verfassers werden jedem Leser
einige genussreiche Stunden verschaffen,
dem Reiz der neuromanischen Volks-
lebens eine angenehme Erinnerung sein,
aber auch demjenigen, die Italien und
Neapel nicht kennen, eine Fülle anziehender,
unvergleichlicher und lehrreicher Bilder bieten.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
wobei direct gegen Einlieferung von 1 Mk.
durch die unterzeichnete Verlagsbuchhand-
lung von **Ernst Ruff, Leipzig.**

Frisch eingetroffen:
Lebende Hummern,
Fr. Angel-Schellsche,
Prima holl. Auster,
Rehwild, Damwild, Renn-
terrieken u. Kenten,
Fasanen, Hasel-, Birk-
u. Schneehühner,
Franz. Poularden, ung.
Futen, Kapunen, Hähn-
chen, Enten, Hamburg-
Kücheln. [8391]
Fr. Périgord-Trüffel,
Frische Champignons,
Franz. Kopfsalat,
Andulien, Escarot,
Frische Kaviar, Rindse,
engl. Celery, Salatgurken,
Spanische Weintrauben,
Messinaer Apfelsinen bei
Julius Bethge.

**Californische
Rothweine.**
Als hervorragende, absofut naturliche
Fisch- und Tafelweine empfehlen wir:
Pinardel 1.20 Mk | per Flaße
Gros Mariani 1.50 Mk | „
Burgunder 1.80 Mk | „
**Schulze & Birner, Rathhausgasse.
Ch. Grünwaldt, Sohn.
F. Radtke, Sobojin.**

Wild-Offerte!
Roth-, Dam- und Rehwild,
ganz und zerlegt, sowie Futer etc.
frisch und preiswäh in [7408]
Reiche's Wildhandlung,
Bahnhofstr. 17. Telephon 630.

**Landwirtschaftliche
Winterjahrs-Verzeigung.**
Von den Hüllungen der Landwirtschaft-
lichen Winterjahrs-Verzeigung haben
auch in diesem Jahre wieder mehrere
theils als Neuveralt, theils als Oeconomie-
Lehrjahre zum 1. April ds. Jahres
Erteilung. Prinzipal, welche hierauf zu
reflektiren gewillt sind, wollen sich bei
Herrn Gluck, Neumarkt Nr. 38 zu
Niederung wenden, welcher nähere Aus-
kunft zu geben gern bereit sein wird.
Böfian, den 25. Januar 1894.
des Landwirtschaftlichen Kreis-
vereins Verzeigung.
Graf Hohensthal.

**Eine elegante Herrenmasse
verkauft Landwehrstraße 15, I.**

Ein Quantum Eichen
zu Kautschuk und Nüssen, nach
Wachsaufgabe zu schneiden, habe in La-
dungen abzugeben. Interessenten bitte um
Anfrage ihrer Adresse an Z. 8388 durch
die Exped. d. Bl. [8388]

Gold- und Kohlen-Handlung.
In einer Stadt von 40,000 Einwohnern
ist ein günstig gelegenes Grundstück mit
Bodenhäfen, Stallung, geräumigen
Schuppen und Bahngleisanschluss, auf
welchem Gold- und Kohlen-Handlung
im gross und in detail betrieben wird,
zu verkaufen. Offt. Anfragen unter
Z. 8400 i. d. Exped. d. Blg. erbeten.
Mit 1 Beilage.

Halleische Lokalnachrichten vom 26. Januar.

Der Redakteur unserer Original-Beilage... ist nur mit beschränkter Haftung...

Der an der Spitze der Halleischen Lokalnachrichten in unserer geliebten Abendnummer ausgesprochene Wunsch...

Indem wir hierdurch nochmals auf das Fest der Allgemeinen Ordnungsparthei, zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät am Sonnabend, 27. Januar, Abends 8 Uhr...

Eine Deputation für die Allgemeinen Ordnungs-Partei für Halle, S. und den Saalkreis reiste...

Der Magistrat hat vor Monaten den Antrag der Buchdruckerei eines Ausbaus dieser betreffende Anstaltsberechnung...

Am nächsten Dienstag wird befanntlich die große Mittagskonferenz über die Jahresversammlung in unserer Stadt...

Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen hielt gestern eine Versammlung...

In der gestrigen Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins...

Der Verein zur Förderung des Reichentums... hielt Herr Berger einen fehr befallig aufgenommenen Vortrag...

Herr Stadt-Bau-Inspizitor Müller ist hierher gef. wie wir hören...

Denkerliche Theorie einer gleichmäßigen Verteilung des Blantons...

Herr Stadt-Bau-Inspizitor Müller ist hierher gef. wie wir hören...

Am 26. Januar des Jahres Reiter Gustav Seuff bei seinem Antritt...

Herr Stadt-Bau-Inspizitor Müller ist hierher gef. wie wir hören...

Am 26. Januar des Jahres Reiter Gustav Seuff bei seinem Antritt...

Herr Stadt-Bau-Inspizitor Müller ist hierher gef. wie wir hören...

Am 26. Januar des Jahres Reiter Gustav Seuff bei seinem Antritt...

Herr Stadt-Bau-Inspizitor Müller ist hierher gef. wie wir hören...

Am 26. Januar des Jahres Reiter Gustav Seuff bei seinem Antritt...

gelehrten für des Vaterlandes Herrlichkeit, wie Arbeit fe mit großer...

Am 26. Januar des Jahres Reiter Gustav Seuff bei seinem Antritt...

Herr Stadt-Bau-Inspizitor Müller ist hierher gef. wie wir hören...

Am 26. Januar des Jahres Reiter Gustav Seuff bei seinem Antritt...

Herr Stadt-Bau-Inspizitor Müller ist hierher gef. wie wir hören...

Am 26. Januar des Jahres Reiter Gustav Seuff bei seinem Antritt...

Herr Stadt-Bau-Inspizitor Müller ist hierher gef. wie wir hören...

Am 26. Januar des Jahres Reiter Gustav Seuff bei seinem Antritt...

Herr Stadt-Bau-Inspizitor Müller ist hierher gef. wie wir hören...

Am 26. Januar des Jahres Reiter Gustav Seuff bei seinem Antritt...





Wir leben im Zeitalter des Weltverkehrs und des internationalen Wettkampfes der Kulturvölker. Der Besitz eines grossen **Händlatalas** ist daher für jede Familie und jeden Zeugnissleser, welcher die Leistungen der Geographie, die Vergleiche auf dem Gebiete der politischen Machtfragen, der Kolonialpolitik, der Forschungsgeschichte, der Handelswege u. s. w. verfolgen will, ein unabweisbares Bedürfnis. Die Preise auch der billigsten grossen deutschen Handlatalen sind jedoch noch immer so hoch, dass die Anschaffung sich stets nur auf einen verhältnissmässig kleinen Theil beschränken konnte. Wir plaatsen uns deshalb den besondern Dank unserer Abonnenten durch die Darbietung eines

Neuen grossen Händlatalas zu erwerben, welcher noch nicht den dritten Theil des billigsten der seiner erschienenen grossen Atlanten kostet und allen berechtigten Anforderungen an ein geiziges Kunstwerk entspricht. Dieser „**Neue grosse Händlatalas**“, dessen 82 Kartenseiten in grossem Massstab die Erdkugel und sämtliche Länder der Erde in klarer und übersichtlicher Darstellung, Europa und seine Staaten sind in unserem „**Neuen grossen Händlatalas**“ durch 38 Karten — darunter Deutschland allein durch 12 — vertreten. 14 Karten beziehen sich auf Asien, 8 auf Afrika, 4 auf Australien und 7 auf Amerika. Ueberdies behandeln noch 2 Karten die astronomische und 9 die physikalische und Verkehrs-Geographie. Besonders Gewicht ist auf gute politische und physikalische Uebersichtskarten, wie auf Spezialkarten unseres Vaterlandes und die Vollständigkeit der unsere Kolonien enthaltenden Karten gelegt worden. Von besonderem Interesse werden die auf 44 **Grossfolien** druckbaren kartographischen Theile vorangehenden **statistischen Mittheilungen** über die Grösse, Einwohnerzahl, Staatsform, Religionen, Finanzen, Arme- und Marine, Handels-, Eisenbahn- etc. Verhältnisse der einzelnen Staaten sein, denen sich ein **alphabetisches Register** der auf den Kartenblättern enthaltenen Namen anschliesst, welches unter Befügung der Nummer des Kartenblattes und der bezüglichen Länder- und Ortsnamen irgend eines gesuchten Ortes, Flusses, Berges etc. in der denkbar einfachsten und bequemsten Weise ermöglicht. Wir setzen den Preis des „**Neuen grossen Händlatalas**“ in elegantem und dauerhaftem Einband und Schutzvorblatt auf den ganz ungewöhnlich niedrigen Betrag von nur **8 Mark 50 Pf.** fest, um allen Kreisen die Anschaffung zu ermöglichen, während jedoch nur unseren Abonnenten diese **Vergünstigung**. Durch den **Bruchhandel** ist dieser Atlas überhaupt nicht zu beziehen. Anzahlbestellungen liegen in unserer Expedition aus. Bestellungen erlassen wir mittels des hierunter befindlichen **Främienscheins**, wobei bemerkt wird, dass auswärtige Besteller das Porto mit 50 Pf. dem Betrage beifügen wollen. Zwei Exemplare können evr. in einem Postpaket versandt werden.

Premien-Schein.
Unterschiedener Abonnent bestellt.
Exempl. **Neuer grossen Händlatalas**. Redaktion, Text und Statistik von **O. Brunnckow**, Mitglied der königlichen Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Verfasser des Werkes „Die Wohlthaten des Deutschen Reiches“, enthaltend **82 Kartenseiten** in Folioformat auf holzfreiem Kartenpapier in Stich und Farbendruck nebst Text und Namenregister. In elegantem, dauerhaftem Ganzleinenband und Schutzvorblatt zum **Främienspreis von nur 8 Mk. 50 Pf.** (Porto nach aussenhalb 50 Pf.)

Der umfangreiche Bedarf der Provinzial-Jeren-Anstalt zu Dittgenau am 1. April 1897 — 95 an
5000 Kgl. Weizen, 2000 Kgl. Roggen, 1500 „ Gerstenaussaat, 500 „ frische Weizen, 600 „ frische Weizen, 5500 „ weisse Weizen, 5500 „ Kisten, 1500 „ gefüllte Geflügel-Eier, 3750 „ Kisten, 4750 „ Kisten, 3250 „ Soda, 10000 „ Kisten, 180 „ Kisten, 45000 „ Kisten, 19000 „ Kisten, 11000 „ Kisten, 6000 „ Kisten, 12000 „ Kisten, 2750 „ Kisten, 800 „ Kisten, 1800 „ Kisten, 1800 „ Kisten

Bekanntmachung.
Die Bahnhofsverwaltung in Gräfenroda nebst Zubehör soll zum 1. April d. J. anverkauft werden. Die Bedingungen können von uns für 25 Pfennig bezogen werden und wollen Bewerber Angebote mit bebingungsgemäher Aufschrift bis zu dem auf den 8. Februar d. J. Mittags 1 Uhr anbezeichneten Termin an uns einreichen. Erfurt, den 19. Januar 1897. Königlich Preussische Eisenbahndirektion.

Landauer.
Zwei gebr. Landauer, 1 davon fast neu, sind billig zu verkaufen. Herm. Wiegand, Halle a. S., Kellnerstr. 5. 18410

Zutterkartoffeln
verkauft Gut Rusche's Hof, an der Merseburgerstrasse. Gute Stroh mit Stroh zu verkaufen. Grotsch 12. 1894

Weizenhälsen
hat abzugeben Stärkfabrik Langstr. 12. Neuanliegende Stroh mit Stroh zu verkaufen. Goldenes Nr. 38. Eine neuverbaute

Anh mit Kalb
zu verkaufen. Peltz a. S. Nr. 21.

Gür Papierhandlungen.
Gefindedienstbücher, neue polizeiliche An- und Abmeldeformulare, Quittungsformulare, Rechnungen, Mittheilungszettel etc. Mittels sehr vortheilhaft und empfiehlt zu billigen Preisen Buchdruckerei der Halleschen Zeitung, Leipzigerstrasse 87.

Königliche Oberförsterei Jüterbog.
Waidschlempe, täglich frisch geschlachtet, bestes Futter für Schweine und Minder, abzugeben 18339. Ställefabrik, Thüringerstrasse 20. In unserm Pensionat finden Oheuen noch einige schulpflichtige junge Mädchen freundl. Aufnahme. A. Hoffmann-Haber, 18345. Albrechtsstrasse 37, 1.

Offene und gefuchte Stellen.
Auf der Domäne Gr. Badegott bei Cöthen wird zum 1. April d. J. ein **Excoautive-Belehrter** gesucht, der die Verwaltung zum einjährig-freiwilligen Dienst befit. Meldungen schriftlich erbeten. 18401

In Oheuen nehmen wir zu treuer Zucht und Pflege und zur Ausbildung in allen erwerbsfähigen Fächern wieder 1. Mädchen in unfr. seit langen Jäh. befäh. Familien-Pension auf. Pastorin Fritzsche u. Töchter, Halle a. S. Thurmstr. 54.

Tüchtiger Techniker.
flatter u. fester Bediener, welcher Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau besitzt, wird für ein in der Holzstoff- und Papierfabrikation, sowie Holzverarbeitungsanlagen baut, gesucht. Nur bewährte empfohlene Bewerber wollen sich unter F. Nr. 844 postlagernd Hantebesamt Dresden bis 5. Februar melden.

Für das Contor eines größeren Werkes wird zum baldigen Antritt ein in der geographischen, statistischen und geographischen, tüchtiger, junger Mann mit vorzüglichen Kenntnissen in englischer Sprache, evr. mit Angabe der Gehaltsforderung mit Schrift z. 18338 befördert. Die Expedition dieser Zeitung. 18338

Suche 1. März d. J. April einen Volontär-Verwalter. Amtmann Wilke, 18298. Domäne Heusdorf bei Wödrda.

1 herrschaftl. Diener findet sofort Stelle durch Pauline Beckinger, Mannichstrasse 18. 18382

Verwalterstelle-Gesuch.
Ein junger Landwirth, welcher 1. April seine Lehrtätigkeit beendigt hat, sucht anderweitige Stellung bis 1. November 1897, da derselbe alsdann zum Militär eintritt. Näheres ertheilt hie für gen. d. Gutsherrn Herrmann Fleischer, Pöndorf b. Neudendorf i. S. 18389

Gewandter, erster Diener, der verheirathet sein kann und gute Empfehlungen besitzt, wird zum 1. April er. gesucht. Meldungen zu richten an: Wendt Spott - Zschösch Circon. 18385

Müller-Behring sucht E. Krüger, Mühlentochter, Zandendorf bei Lues.

Gärtner-Behring sucht F. Aug. Krause, Kunst- u. Sandesgärtner, Döitzsch. 2 Hekt. Weinboden, f. 1. oder 15. Jh. St. Frau H. Waatzelböhm, Spiegelstr. 1. Gei.: 6 Abdom. 1. Januar, 9. f. Stubenim.

Suche für meine Wirthschaft einen tüchtigen Volontär-Verwalter als Beamten bei freier Station. Antritt 1.-15. März nach Uebereinkommen. Jeugnisabschriften und Lebenslauf sind zunächst einzuliefern an: R. Wagner, Dittgenau, Albrechtsstr. 18. 18379

Suche zum 1. April tüchtiges Stubenmädchen, welches die Küche u. Wirthschaft gründlich versteht, gut näht u. Zimmer reinigt. Frau von Bülow, Dittgenau Zschösch.

Selbst. Wirthschafterin gesucht.
Auf ein Dittgenau wird zum 1. April eine in allen Zweigen der Landwirthschaft durchaus erprobte Mädel, nicht unter 24 Jähr, bei hohem Gehalt gesucht. Die Fache hat vornehmlich, Flecht- und Halbes-Aufsicht, ferner d. Anstalt zu beaufsichtigen. Die Mädel wird verkauft. Verlangt wird ferner Kenntniss in der einfachen Küche u. Verhandlung im Einzelhandel. Jeugnisabschriften sind in der Expedition unter Z. 8343 abzugeben. 18343

Gesucht werden:
Gärtner, welcher für Landwirthschaft, evr. auch Wirthschaftsdiensten, junge Mädchen zur Gef. der Landwirthschaft u. Weidmädchen. 18322

Stellen suchen:
Schneiderei, Aufseher, Aufseher, Aufseher, Haus-Diener, Hausbesorger, Weidmädchen, Köchin, Stägen. Arbeits-Nachweis des Vereins für Volkswohlf., Halber Stamm.

Bermiethungen.
2. Stage, heizbare Stuben, Küche und Zubehör zu vermieten. Preis 150 Mark. Albrechtsstrasse 18. 18342

moblierte Wohnung
(2 Zimmer), in nächster Nähe des Leipziger Thurnes, wird z. 1. Februar zu miethen gesucht. Offerten unter Z. 8332 an die Expedition der Halleschen Zeitung zu richten. 18323

Mädelstr. 21 ist die hochherrsch. Hof-Stage u. bo. Erdgeschoss zu verm. Preis 200 T. 18324

In einem guten Hause, (Nähe der Mühlen) wird von zwei Damen ab 1. Februar auf etwa 10 Tage ein gutes Wohnzimmer mit geräumigem Schlafzimmer zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe sub F. Nr. 226 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbeten. 18378

Försterstrasse 39 getheile Stage zu vermieten. In meinem Hause, Mannichstr. 12 (Ecke der Neuen Promenade) ist eine herrsch. eingericht. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Kammer, Küche, Speisekammer, Abortkloset u. sonstigen Zubehör, 1. April oder früher preiswürdig zu vermieten. 18367 Franz Krug.

Albrechtsstrasse 17 Wohnung, 6 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. Auguststrasse 21 erste Stage, 1. April zu beziehen. Herrschaftliche Wohnungen Friedrichstrasse 11 sofort und später zu vermieten. H. Schmidt, Karlsruferstr. 3. 18382

Reilstrasse 133 (an der Wucherstrasse) eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten.

Adolfstrasse 7 sind 2 schöne Wohnungen bill. z. verm. Försterstrasse 44 Wohnung zu verm. Preis 345 M.

Central Annoncen-Expedition G.L. DAUBE & Co
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachschriften gegründet 1864.
Stellungentlosgel. Holzerbrennerei-Geheim- u. feine. Billigste Preisliste. Briefwechsel. Annoncen-Annahme auf den niedrigsten Pauschalpreisen. Bureau in Halle a. S. Str. Ulrichstr. 48.

RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachschriften gegründet 1864.
Annoncen-Verkauf von 7-8 Uhr. Fernsprecher 151.

Pony.
Verkaufe einen tadellofen, launigen Braun-Schwarz- oder Weissen, erster Traber, geritten und gefahren, Höhe 157, Alter 6 J. Selten schönes Thier. Off. unter Z. 8388 befördert Rud. Mosse, Halle a. S. 18414

Haschbierfahrer
mit guten Kenntnissen gesucht. Off. mit L. K. 892 bef. Rud. Mosse, Halle a. S. 18415

2 Morgen Land
an der Zschöcherstrasse, halbes Acker, den Quadratmeter zu 4 M. habe zu verkaufen. Angebote unter H. L. 879 bef. Rud. Mosse, hier.

2 Morgen Land
an der Zschöcherstrasse, halbes Acker, den Quadratmeter zu 4 M. habe zu verkaufen. Angebote unter H. L. 879 bef. Rud. Mosse, hier.

Alte Promenade!
Mein gut verändertes, herrschaftliches Wohnhaus an der Alten Promenade habe ich mit jezt entfallen mit 10 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. erbitte mit K. H. 878 und Rud. Mosse, Halle.

Mein Grundst. m. guten Gebäud.
ca. 2000 m qu. jed. grös. Unternehmern geeignet, in einem Vororte Halle's an der Straßenbahn gelegen, mit einem Meilensquaren 2200 M. zu verkaufen. Preis 45 000 M. Anzahlung 20 000 M. Hypothek frei. Restzahlung können zu 4 1/2 % haben begeben. Off. sub L. O. 39-166 bef. Rud. Mosse, Halle a. S. 18412